Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 37=57 (1891)

Heft: 21

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

keitshalber sollte denselben doch nicht zugemuthet werden, die Kosten eines doppelten Haushaltes zu bestreiten, es sollten ihnen wenigstens die Auslagen für ihren Unterhalt vergütet werden. Auch einzelne Infanterie-Instruktoren gerathen übrigens häufig in diese Lage, abkommandirt zu werden, ohne eine Entschädigung zu erhalten.

„Wie uns mitgetheilt worden ist, wurde in diesem Sinne bereits ein Entwurf ausgearbeitet, es ist nur zu wünschen, dass derselbe höhern Orts bald die Genehmigung erhalte und in Kraft treten kann, damit dieser offenbar ungleichen Behandlung so rasch als möglich ein Ende gemacht wird."

— **(Professor Hebler und sein neuestes Werk)** ist der Titel eines zehn Seiten starken Artikels in dem 12. Heft der in Madrid erscheinenden „Revista técnica de infanteria y caballeria." In demselben bringt sie eine kurze Biographie und das wohlgetroffene Bild des Professors Hebler und bespricht in sehr anerkennender Weise seine Leistungen und Arbeiten auf dem Gebiete der Waffentechnik. Besondere Aufmerksamkeit verwendet sie auf Erörterung der von Hebler aufgestellten Formeln, die, ausserordentlich zahlreich und schwierig, sich auf praktische Versuche stützen.

Am Schluss wird gesagt: „Auf jeden Fall ist sicher und ausser allem Zweifel (discusión), dass Professor Hebler eine neue Arbeit veröffentlicht hat, die würdig seines Rufes (reputación) und seiner wohl nachgewiesenen Fachkenntniss (bien demostrada competencia) ist." *)

— **(Erinnerung an einen verdienstvollen Mann.)** Unter dieser Aufschrift hat ein ehemaliger Unteroffizier in der „Libertà" dem als Kreisinstruktor der VIII. Division zurücktretenden Oberst H. Wieland ein warmes Abschiedswort gewidmet. In demselben wird u. A. gesagt: „In jedem andern Kanton als im Tessin würde die Presse jeder Farbe und vielleicht auch die höchsten Behörden es als eine Pflicht erachtet haben, dem vortrefflichen hohen Offizier (valentissimo uffiziale superiore), welcher uns verlässt, einen Ehrenbeweis (dimostratione di onore) der Hochachtung und Zuneigung (affetto) zu geben. Doch bei uns verschlingt unglücklicherweise die Politik Alles, selbst das Gefühl schuldiger Dankbarkeit gegen diejenigen, welche, über unsern Parteien stehend, sich sowohl um das theure Tessin wie für die ganze Schweiz hochverdient gemacht haben" .... Und später fährt der Verfasser fort, er wisse allerdings wohl, dass es nicht einem bescheidenen Unteroffizier zugekommen wäre, die Verdienste des Obersten Wieland in Erinnerung zu bringen, aber die Herren mit silbernen Briden und vergoldeten Borten mögen es ihm nicht übel nehmen, wenn er einigermassen ihr Vergessen gut mache." Er führt dann die Verdienste des Obersten näher an, als dieser 1874 die Divisionsübung im Tessin leitete, seine Reisen oft in der schlechtesten Jahreszeit und mit den grössten Hindernissen über den Gotthard, bei welchen er wie im Kugelregen bei Gaëta immer denselben Gleichmuth an den Tag gelegt habe u. s. w. Dieser kurze Auszug möge genügen. Es hat uns gefreut, dass ein ehemaliger Untergebener dem zurücktretenden hochverdienten Vorgesetzten den Tribut der Dankbarkeit entrichtet.

Ausland.

Deutschland. (Ueber den schriftlichen Nachlass des Feldmarschalls Grafen Moltke) macht ein militärischer Mitarbeiter der Hamb. Nachr. folgende zuverlässige Angaben:

Die Hinterlassenschaft Moltke's besteht aus amtlichen und nichtamtlichen Arbeiten. Erstere befinden sich ausnahmslos im Archiv des Generalstabs am Königsplatz, letztere von allgemeinem Interesse dürften zum grössten Theile im Besitze der Familie bleiben. Dass von den ersteren in geraumer Zeit eine Veröffentlichung nicht erwartet werden kann, liegt in der Natur der Dinge. Verschiedenes davon enthalten die Generalstabswerke über 1864, 1866 und 1870/71, aber nur auszugsweise. Am vollständigsten ist noch der Auszug aus dem Memoire über den Aufmarsch gegen Frankreich wiedergegeben, welches Moltke bei der Luxemburger Frage verfasste, und dem entsprechend sich der Aufmarsch 1870 auch wirklich vollzog. Ausser diesen Schriften sind die Gutachten Moltke's in verschiedenen Fragen zu nennen, meistens kritischer Natur auf Grund von Berichten von Personen und Behörden. Diese im Verein mit den von ihm in amtlicher Stellung als Generalstabs-Chef abgegebenen Urtheile über bekannte Militärs, Heerführer und Generalstabs-Chefs der verschiedenen Armeen bilden ein umfassendes, allerdings noch nicht vollständig gesammeltes Material. Ferner war Moltke in vielen Fragen gewissermassen Schiedsrichter über Differenzen und Meinungsverschiedenheiten zwischen höheren Militärs; auch wurde sein Urtheil in wichtigen Dingen eingeholt, welche den Weg durch's Parlament machen mussten.

Ausser diesen amtlichen Niederschriften sind aber auch private vorhanden, in denen der Feldmarschall literarische Streit- und Zeitfragen behandelte; kriegsgeschichtliche und geschichtliche Ereignisse; ja selbst aus den bekannten Briefen aus Spanien sind verschiedene Briefe zurückgehalten worden, ebenfalls Briefe über die bekannte St. Petersburger Reise. Der Feldmarschall selbst wünschte das. Wenn in den Blättern behauptet wird, dass der Feldmarschall, seitdem er nicht mehr Generalstabschef war, nichts mehr aufgezeichnet hätte, so ist das unrichtig. Ob aus den privaten Aufzeichnungen in absehbarer Zeit Veröffentlichungen erfolgen werden, wird zunächst von dem Erbhalter, dann aber auch von sonstigen, insbesondere politischen Erwägungen abhängen. Ein eigentliches Tagebuch hat Moltke nicht geführt. Es ist vielleicht auch weiteren Kreisen unbekannt, dass der Feldmarschall, besonders bis zu den 80er Jahren, ein fleissiger Mitarbeiter des Militär-Wochen-Blattes war und eine ganze Reihe von Aufsätzen, welche wichtige taktische Fragen behandelten, von seiner Hand herrühren. Die Manuskripte dieser Arbeiten sind zum weitaus grössten Theile noch vorhanden, entweder in den Akten des Militär-Wochenblattes oder im Privatbesitze des Erbhalters. Unseres Wissens griff der Feldmarschall noch Ende der 80er Jahre in technischen und strategischen Fragen selbst ein, unter anderem bei der Polemik gelegentlich der entscheidenden Entschlüsse von 1866 und 1870. Dies war wohl die letzte Arbeit des Feldmarschalls, welche im Druck erschienen ist. Ausserdem ruht im Generalstabsarchiv eine kritische Abhandlung über den Feldzug von 1809.

Deutschland. (Ein Feldkochbuch) ist im Verlag von E. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienen. Nach demselben ist bei den letztjährigen Manövern des IV. Armeekorps gekocht worden. Preis 20 Pf. Die „Rathschläge für das Kochen im Feld" von Oberst z. D. Laymann. Preis 40 Pf.

Frankreich. (Eine Mission nach Guatemala) ist auf Ansuchen von der Regierung bewilligt worden. Dieselbe soll bestehen aus einem Hauptmann, einem Lieutenant und einem Unteroffizier von jeder Waffengattung. Immerhin hat der Kriegsminister einige Bedingungen gestellt, auf welche die Antwort abgewartet werden muss. —

*) Das neueste Werk Heblers ist: „Das zukünftige Infanteriegewehr." Zürich 1891, Verlag von Albert Müller.

Wir bemerken, 1877 hat die Regierung von Peru ein ähnliches Ansuchen an den Bund gestellt. Wohl an den Bedingungen wird das Unternehmen gescheitert sein, denn die Instruktions-Offiziere, welche sich meldeten, haben nie eine Antwort erhalten.

Frankreich. (Grünfutter) statt des Heues soll nach Verordnung des Kriegsministers allen Pferden verabreicht werden, wo dieses nützlich erscheint. Die Anregung ist von der Veterinär-Commission ausgegangen. Im übrigen sollen die frühern Reglementsbestimmungen über diesen Gegenstand gelten.

Italien. (Ein neues Exerzierreglement) ist an die Armee ausgegeben worden. Dasselbe zeichnet sich durch Einfachheit aus und ist in der Hauptsache den deutschen und österreichischen nachgebildet worden.

Bulgarien. (Eine Vermehrung der Armee) ist beabsichtigt und zwar sollen die 8 Linien-Regimenter statt 2 in Zukunft 3 Bataillone erhalten. — Die 33 Regimenter der Territorialarmee (Dobranczi) zu 2 Bataillonen sollen in 24 Regimenter mit 3 Bataillonen umgewandelt werden.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

63. Tesdorpf, A., Korvetten-Kapitän z. D., Das für die deutsche Marine unter Kaiser Wilhelm II. bedeutungsvolle Jahr 1889. Theil I. Das Gefecht bei Apia Ende 1888 und fernere Ereignisse dort 1889. Mit 1 Kartenskizze. 16° cart. 63 S. (Eisenschmidt's Büchersammlung für Unteroffiziere und Mannschaften der Armee und Marine I. 4.) Berlin 1891, Verlag von R. Eisenschmidt. Preis 80 Cts.
64. Unfrankirte Lieutenantsbriefe von Fr. Frigga. 8° geh. 115 S. Hermannstadt, Verlag von Michaelis und Seraphin. Preis Fr. 2. 70.
65. Wachs, O., Das russische Volk und Heer. Sonderabdruck aus der „Internationalen Revue über die gesammten Armeen und Flotten." 8° geh. 46 S. Rathenow 1891, Verlag von Max Babenzien. Preis Fr. 1. 10.
66. Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. Herausgegeben und redigirt von Ferd. von Witzleben-Wendelstein. Neunter Jahrgang 1891 März-Heft. 8° geh. Rathenow, Verlag von Max Babenzien. Preis des Heftes Fr. 3. 35.
67. Plinzner, Paul, Rittmeister und Leibstallmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs. System der Reiter-Ausbildung. Den Offizieren der deutschen Reiterei gewidmet. 8° geh. 105 S. Berlin 1891, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis Fr. 2. 95.
68. Reitzenstein, Hans Frhr. von, Oberstlieut. a. D. Praktische Anleitung zur Ausbildung der Kompagnie im Felddienst mit besonderer Berücksichtigung des Gefechts, wie dasselbe durch das Gewehr 88 bedingt wird. Nach den jetzigen Vorschriften und eigenen Erfahrungen neu bearbeitet. Fünfte Auflage. Mit Holzschnitten, Zeichnungen und einer Signaturentafel zum Croquiren. 8° geh. 92 S. Berlin 1891, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis Fr. 2. 15.
69. Haase, Dr. Wilhelm, Die Unterbringung der Verwundeten und Kranken auf dem Kriegsschauplatze. Gekrönte Preisschrift. Herausgegeben vom Central-Comité des preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. Mit 20 Abbildungen in Holzschnitt und in Steindruck. Berlin 1891, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis Fr. 3. 20.
70. Mittheilungen des k. und k. Kriegsarchivs. Herausgegeben von der Direktion des k. und k. Kriegsarchivs. Neue Folge. V. Band. Mit 4 Tafeln. 8° geh. 318 S. Wien 1891, Verlag von L. W. Seidel & Sohn, Hofbuchhandlung.
71. Schubert, Joseph, Hauptmann, die Feld- und Gebirgsartillerien der europäischen Staaten im Jahre 1890. Mit 16 Figurentafeln. gr. 4° geh. Wien 1890, Verlag von L. W. Seidel & Sohn, Hofbuchhandlung.
72. Walthoffen, Walter von, k. und k. Oberst a. D. Die Kavallerie in den Zukunftskriegen. Sonderabdruck aus der „Internationalen Revue über die gesammten Armeen und Flotten." 8° geh. 64 S. Rathenow 1891, Verlag von Max Babenzien. Preis Fr. 1. 35.
73. Steiner, Prof. Friedrich, Die Photographie im Dienste des Ingenieurs. Ein Lehrbuch der Photogrammetrie. Lieferung 1 mit 25 Textfiguren und 2 Tafeln. 8° geh. 56 S. Wien 1891, Verlag von R. Lechner's Hofbuchhandlung.
74. de Techtermann, Colonel-Brigadier, La poudre sans fumée et la tactique. Canevas d'une conférence donnée aux officiers de Chaux-de-Fonds et de Neuchâtel. In-8° br. 32 p. Berne 1891, Librairie Schmid, Francke & Cie. Prix 80 cts.
75. Kriegsgeschichtliche Einzelschriften. Herausgegeben vom grossen Generalstabe. Abtheilung für Kriegsgeschichte. Heft 14. Der Rechtsabmarsch der I. Armee unter General von Gœben auf St. Quentin im Januar 1871. (Mit einer Uebersichtskarte und einem Plan.) Die Verfolgung nach der Schlacht bei Le Mans durch das Detachement des Generals von Schmidt, 13. bis 17. Januar 1871. (Mit einer Uebersichtskarte und einer Textskizze.) 8° geh. 89 S. Berlin 1891, Verlag von E. S. Mittler & Sohn. Preis Fr. 3. —
76. Berichte der Sektion Basel des schweiz. Zentralvereins vom roten Kreuz und des Samariter-Verbandes über das Jahr 1890. 8° geh. 31 S. Basel 1891, Buchdruckerei J. Frehner.
77. Historique du 75e régiment d'infanterie fait sous la direction du colonel Pédoya, commandant le 75e, d'après les documents puisés au Ministère de la guerre par le capitaine Gérome, ancien lieutenant au 75e. 1674—1890. In-8° br. 284 p. Paris 1891, Henri Charles-Lavauzelle, Editeur.
78. Historique du 35ème régiment d'infanterie. In-32 rel. toile, 113 p. Paris 1891, Henri Charles-Lavauzelle, Editeur.
79. Historique du corps des pontonniers. In-32, rel. toile, 128 p. Paris 1891, Henri Charles-Lavauzelle, Editeur.

Soeben erschien in meinem Verlage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zur Entwicklung
der
Gebirgsartillerie
mit besonderer Berücksichtigung
der
schweizerischen.

Eine Studie
von
F. v. Tscharner,
Major und Instruktionsoffizier der Artillerie.
(Abdruck aus der „Allg. Schweiz. Militärzeitung" 1891.)
Preis 8°. geh. Fr. 1. 50.

Basel. **Benno Schwabe,**
Verlagsbuchhandlung.